

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 20

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Was macht ihr denn da, Kinderchen?“

„Wir haben uns die Schweiz aus Sand gemacht, und nun spielen wir Devisenschieben.“

Simplicissimus

auf die Knie und beteten, dass ja nichts passiere. Im Bergdorf angelangt, wurde sofort einer Nachbarin telephoniert, dass sie den Kochherd ausschalte. Das Unglück ist halt doch geschehen, und hätten mehr Gebete nicht geholfen. So geschehen im Jahre des Heils 1932. Es ischt alno schüli. Do sött me au amol dr Nebel spalta.

Mit recht freundlichen Grüßen J. H. Sinnvoll schüttelt man zu dieser Geschichte den Kopf. Zu spalten ist da jedoch leider nichts, denn diese guten Frauen scheinen von allen guten Gaben eher zu wenig als zu viel zu haben.

J. K. jun. in D. Gut, aber bekannt.

Usego. Die Aufschrift ist zu wenig bekannt, als dass Ihr Witz allgemein wirken könnte. Also warten.

Ra Bö in Z. Blätter nur einseitig beschrieben. Diesmal nix.

Bayrischer Bierspruch. Ganz ähnlich vor nicht langer Zeit gebracht. Dank und Grüezi!

Achtung stett! Oder nei, oder wou! — haben wir vor einem Jahr in der W.-K.-Sondernummer gebracht.

E. B. in St. G. Der von den kleinen Bürli zu bekannt. Grüezi.

Erzhuber. Das Vorzimmer konjugieren wir nicht. Danke.

vor der Unterricht beginnt. Professor Zeterbaum tritt beim Glockenzeichen in die Klasse und schreitet aufrecht dem Katheder zu. Die Mädchen halten natürlich den Atem an vor innerer Spannung über das Gesicht ihres Lehrers, wenn er sich jetzt in die totale Nässe setzt Zeterbaum setzt sich aber zu ihrer grossen Enttäuschung nicht, sondern schaut mit hellen Augen über die Wuschelköpfe hin und fragt gedehnt:

«Na, welche von den jungen Damen hat denn vorher hier gesessen?»

Verspätet kam heute Professor Wurzel etwa 10 Minuten nach Beginn des Unterrichts in die Klasse und glaubt sich den angehenden jungen Damen gegenüber entschuldigen zu müssen: «Ich bin leider noch abgehalten worden ...» meinte er ruhig, kann aber nicht weiter sprechen, weil das respektlose Lachen seiner Schülerinnen ihn daran hindert. Voll Zorn setzt er daher noch hinzu: «... wie die kleinen Kinder ...» Worauf ein geradezu ohrenbetäubendes Freudenrheul der ganzen Klasse einsetzte.

Johannes Wunsch.

Kreuger

A.: «D'schwedä stinkt's mein!»

B.: «Ja bigott, bi eusä altä Schwäfenzündhölzli hät's nit ä so gstunkä, wie bi dä schwedische!»

Aus der Mädchenstschule

Der Schalk sitzt den jungen Rakern im Nacken, und um etwas ganz Besonderes anzustellen, leeren sie einen halben Krug Wasser über den Stuhl ihres geliebten Lehrers aus, be-

Zürich ← → Basel
unmöglich ohne Halt im
Solbad Hotel Ochsen
Rheinfelden
Restauration — Sorgfältige Küche — Spezialplatten und Weine — Das ganze Jahr geöffnet
H. v. Deschwanden

KÜSNACHT BEI ZÜRICH
Hotel Sonne

am See. Prächt. Garten dir. am See. Säle für Gesellschaften und Hochzeiten. Spezialität: Fischküche. Zürichsee- und Herrschaftlerweine. Zimmer mit fl. Wasser. Autohalt (Garage). Bürgerliche Preise. E. Guggenbühl-Heer.

Romanshorn am Bodensee
Seehotel „Schweizerhaus“

Herrliche Lage dir. am See; große Terrassen mit Blick auf See und Gebirge, in unmittelbarer Nähe von Bahnhof und Schiff. Vorzügliche Küche und Keller bei bescheid. Preisen. Zimmer mit fließ. Wasser. Garage. Telefon 6. Das ganze Jahr offen. H. Oberlaender.

Kurhaus Weissbad

BEI APPENZELL
120 Betten Telefon 8.61 Höhe 820 m
Bekanntes Familien- und Touristenhotel. Ausgangspunkt ins Säntisgebiet. Ruhig u. staubfrei gelegen. Soignierte Küche (Butterküche). Spezialität: Bachforellen. Grosse Gartenterrasse. Pension von Fr. 9.—. Zimmer mit fl. Wasser. Eigenes Hausorchester. Tennis. Garage. Tank. Schönsitz alpines Schwimmbad und Strandbad der Ostschweiz. 5000 Quadr. Nur 2 Minuten vom Hotel. Höflich empfiehlt sich Die Direktion: H. Grunewald.

HERISAU
Hotel Stordchen

Schöne Gesellschaftsräume für Vereine und Hochzeiten. Gut bürgerliches Haus. Spezialität: Bachforellen. Zivile Preise. - Telefon 65. E. Seemann - Bichsel.

ST. GALLEN
Hotel Fledt
Eröffnet Mai 1930

Sämtliche Zimmer mit fließendem Wasser und Telefon. Gediegene Café-Restaurant. Treffpunkt der Geschäftswelt. Telefon 1203.

**Der schöne Pfingstausflug
nach Appenzell**

Angenehmer Aufenthalt im

HOTEL HECHT

Erstes Haus am Platze. Feinste Menus u. Spezialplatten. Autoparkplatz. Garage